

**HAMBURG****Streit um Fluglärm: Gericht weist Klage zweier Bürger ab**

Stand: 18.09.2019 | Lesedauer: 2 Minuten



Fluglärm: Ein Flugzeug befindet sich über einem Wohnhaus im Stadtteil Niendorf im Landeanflug auf den Flughafen. Foto: Daniel Bockwoldt/Archiv

Quelle: dpa-infocom GmbH

**H**amburg (dpa/Ino) - Im Streit um die Nutzung der beiden Start- und Landebahnen des Hamburger Flughafens hat das Oberverwaltungsgericht Hamburg die Klagen zweier Bürger am Mittwoch abgewiesen. Eine Bürgerinitiative gegen Fluglärm hatte gefordert, dass die Flugzeuge tagsüber grundsätzlich in Richtung Norderstedt/Quickborn starten und in den Abend- und Nachtstunden aus dieser Richtung landen sollen. Die Klage zweier Bürger aus Hamburg-Niendorf und Blankenese richtete sich nach Angaben eines Gerichtssprechers gegen die Deutsche Flugsicherung und die Stadt Hamburg (<https://www.welt.de/themen/hamburg-staedtereise/>) als Aufsichtsbehörde des Helmut-Schmidt-Flughafens.

Zur Begründung für die Ablehnung führte das Gericht aus, «dass den Bahnbenutzungsregelungen nicht das von den Klägern angenommene quantitativ bestimmbare Regel-Ausnahme-Verhältnis in Bezug auf die Benutzung der Start- und Landebahnen entnommen werden kann.» Das Oberverwaltungsgericht hat eine Revision gegen diese Entscheidung nicht zugelassen. Dagegen ist laut Gericht eine

Nichtzulassungsbeschwerde möglich, über die das Bundesverwaltungsgericht entscheidet.

Die beiden Pisten des Airports bilden ein Kreuz. Während Starts und Landungen in Südwest-Nordost-Richtung vor allem die dicht bewohnten Stadtteile Niendorf und Langenhorn betreffen, ist der Bereich nördlich des Flughafens sehr viel dünner besiedelt.

Die Deutsche Flugsicherung und die Verkehrsbehörde machen geltend, dass die Start- und Landerichtung vom Einzelfall abhängig gemacht werden muss. Die wichtigsten Kriterien seien die Windrichtung, die Flugsicherheit und das Verkehrsaufkommen.

[Hamburger Flughafen zum Lärmschutz \(https://hamburg-airport.de/de/fluglaerm\\_laermschutz.php\)](https://hamburg-airport.de/de/fluglaerm_laermschutz.php)

[Bürgerinitiative für Fluglärmschutz in Hamburg und Schleswig-Holstein \(http://www.baw-fluglaerm.de/index.php/ueber-baw.html\)](http://www.baw-fluglaerm.de/index.php/ueber-baw.html)

dpa-infocom GmbH

---

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/200542096>

**HAMBURG****Gericht verhandelt über Nutzung der Pisten am Flughafen**

Stand: 06:50 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Maschinen verschiedener Fluggesellschaften werden am Flughafen Hamburg abgefertigt. Foto: Christian Charisius/Archivbild

Quelle: dpa-infocom GmbH

Lärmschutz oder Flugsicherheit? Um diese Abwägung geht es in einem Streit vor dem Oberverwaltungsgericht. Die Hamburger Kläger wollen den Fluglärm möglichst ins südliche Schleswig-Holstein verbannen.

**H**amburg (dpa/Ino) - Ein Streit um die Nutzung der beiden Start- und Landebahnen des Hamburger Flughafens kommt am Mittwoch (11.00 Uhr) vor Gericht. Eine Bürgerinitiative gegen Fluglärm fordert die Einhaltung der geltenden Bahnbenutzungsregel, wonach die Flugzeuge tagsüber grundsätzlich in Richtung Norderstedt/Quickborn (Kreis Segeberg bzw. Pinneberg (<https://www.welt.de/themen/pinneberg/>)) starten und in den Abend- und Nachtstunden aus dieser Richtung landen sollen. Die Klage zweier Bürger aus Hamburg-Niendorf und Blankenese richtet sich nach Angaben eines Gerichtssprechers gegen die Deutsche

**Diese Webseite verwendet u.a. Cookies zur Analyse und Verbesserung der Webseite, zum Auspielen personalisierter Anzeigen und zum Teilen von Artikeln in sozialen Netzwerken. Unter [Datenschutz](#) erhalten Sie weitere Informationen und Möglichkeiten, diese Cookies auszuschalten.**

**OK**

Die beiden Pisten des Airports bilden ein Kreuz. Während Starts und Landungen in Südwest-Nordost-Richtung vor allem die dicht bewohnten Stadtteile Niendorf und Langenhorn betreffen, ist der Bereich nördlich des Flughafens sehr viel dünner besiedelt. Die Piste Norderstedt/Alsterdorf wird allerdings seit zwei Wochen saniert. Darum starten und landen die Flugzeuge derzeit nur auf der Piste Niendorf/Langenhorn. Die Bauarbeiten sollen aber am Mittwoch (23.00 Uhr) abgeschlossen werden.

Die Deutsche Flugsicherung und die Verkehrsbehörde machen geltend, dass die Start- und Landerichtung vom Einzelfall abhängig gemacht werden muss. Die wichtigsten Kriterien seien die Windrichtung, die Flugsicherheit und das Verkehrsaufkommen. Das Oberverwaltungsgericht verhandelt in erster Instanz über den Streit. Die Bürgerinitiative fordert, dass unabhängige Sachverständige gehört werden. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass das Gericht am Mittwoch ein Urteil verkündet.

Hamburger Flughafen zum Lärmschutz ([https://hamburg-airport.de/de/fluglaerm\\_laermschutz.php](https://hamburg-airport.de/de/fluglaerm_laermschutz.php))

Bürgerinitiative für Fluglärmschutz in Hamburg und Schleswig-Holstein (<http://www.baw-fluglaerm.de/index.php/ueber-baw.html>)

dpa-infocom GmbH

---

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/200487222>

**Diese Webseite verwendet u.a. Cookies zur Analyse und Verbesserung der Webseite, zum Ausspielen personalisierter Anzeigen und zum Teilen von Artikeln in sozialen Netzwerken. Unter [Datenschutz](#) erhalten Sie weitere Informationen und Möglichkeiten, diese Cookies auszuschalten.**

OK